

# Baumhotel für Habichtskauz

Vielleicht ist Ihnen bei einer Wanderung im Nationalpark Kalkalpen schon einmal ein riesiger Nistkasten aufgefallen? Dann haben Sie nicht etwa einen Hochstand für Zwerge, wie darüber bereits gescherzt wurde, gesehen, sondern einen speziell für Habichtskäuze vorgesehenen Nistkasten. Habichtskäuze sind Nachtgreifvögel und sie waren im 20. Jahrhundert in Österreich völlig verschwunden. Derzeit sind siebzehn dieser Baumhotels in fünf bis sechs Meter Höhe in ausgewählten, tiefliegenden Buchenwäldern im Nationalpark aufgehängt.

„Wir hoffen, dass sie vom erwünschten Gast, dem Habichtskauz, bald bezogen werden.“

DI Christian Fuxjäger,  
Nationalpark Verwaltung

Diese, von der Größe her zwischen Waldkauz und Uhu stehende, bis zu einem Kilo schwere Waldeule bevorzugt Mäuse als Nahrung und fühlt sich in alten, totholzreichen und lichten Mischbaumbeständen wohl. Zur Brut und Aufzucht seiner Jungen hat er eine Vorliebe für große Baumhöhlen und Baumstümpfe. Diese sind in den Forstwäldern absolute Mangelware! Im Nationalpark Kalkalpen gibt es mehrere passende und alte Waldstandorte, die dem Habichtskauz die Rückkehr ermöglichen. Um die Chancen seiner Wiederansiedelung im Nationalpark zu erhöhen werden als Artenschutzmaßnahme große Nistkästen, bis genügend natürliche Bruthöhlen entstanden sind, aufgehängt. Der im Nistkasten

eingebaute Spiegel ist nicht für den Vogel gedacht, sondern erleichtert eine rasche Kontrolle eines möglichen Bruterfolges. Noch vor 200 Jahren bewohnte der Habichtskauz die Wälder Österreichs. Die intensivierte Forstwirtschaft und die Bejagung, der gar nicht scheuen Vögel, setzten der Population stark zu. Gegen Mitte des 20. Jahrhunderts verliert sich ihre Spur und die Art verschwand aus Österreich.

Seit 2009 läuft ein großes Wiederansiedelungsprojekt unter der Leitung vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) der Veterinärmedizinischen Universität Wien in Österreich. Die wichtigste Maßnahme ist die Zucht und anschließende Freilassung der jungen Vögel im Biosphärenpark Wienerwald und im Wildnisgebiet Dürrenstein. Einige dieser Tiere sind besonders und liefern wichtige Daten über Aufenthaltsort, Abwanderungen und bevorzugte Wanderkorridore. Ein solcher stellt das Salza- und anschließende Ennstal dar. Also direkt durch den bereits im Netzwerk Naturwald als besonders wertvoll dargestellten Raum zwischen den beiden Schutzgebieten!

Der Habichtskauz soll in der Nationalpark Region langfristig wieder heimisch werden. Der Nationalpark bietet durch seine ursprünglichen und alten Waldbestände einen sehr guten Lebensraum. Die Nationalpark Verwaltung hofft, dass die Habichtskäuze die für sie gedachten Baumhotels annehmen, wieder heimisch werden und ihr heiserer Ruf nachts wieder durch die Wälder hallt.



Bei den Wiederansiedelungsprojekten wurde die Erfahrung gemacht, dass Brutpaare die künstlichen Requisiten als Baumhotel in Anspruch nehmen.

Foto: Ch. Fuxjäger



Habichtskäuze sind mobil – zwei besonders gute Vögel flogen bspw. vom Wildnisgebiet Dürrenstein in Niederösterreich schon nach Oberösterreich.

Foto: Christoph Leditznig